



[Nachrichten](#) - [Südhessen aktuell](#) - [Kultur & Freizeit](#) - [Service](#) - [Anzeigenmarkt](#) - [Treffpunkt](#) - [Kundenservice](#) - [Wir über uns](#)

Sympathie für die Zornigen

Dokumentation: Hartz macht mobil: Martin Keßler stellt seinen Film „Neue Wut“ in Darmstadt und Rüsselsheim vor

DARMSTADT. Es war vor zwei Jahren, da hat der Frankfurter Fernsehjournalist Martin Keßler über Armut in unseren Städten recherchiert. Irgendetwas war anders als bei den vielen Sozialreportagen, die er vorher gedreht hatte. „Da habe ich gemerkt: Das ist mehr. Dahinter steckt Grundsätzliches.“ Keßler ist am Thema drangeblieben, hat zwischen Herbst 2003 und Frühjahr 2005 mit Politikern und Gewerkschaftern, streikenden Opelern, kämpferischen Arbeitslosen und entwürdigten Almosenempfängern gesprochen. Aus 200 Stunden Filmmaterial ist seine Dokumentation „Neue Wut“ geworden, die in den Wochen vor der Bundestagswahl an vielen Orten in Deutschland zu sehen ist – heute (Donnerstag) auch in Darmstadt, am Freitag (9.) in Rüsselsheim. Kein Fernsehsender wollte den Neunzigminüter in der Wahlkampfzeit zeigen. Schließlich bleibt der Film im politischen Umfeld zwischen Linkspartei, WASG, Marxisten-Leninisten und Gewerkschaften auch nicht ganz nüchtern überparteilich.

Keßlers Grundthese war: Entsteht da eine neue soziale Bewegung? So wie es in den Siebzigern und Achtzigern die Friedens-, Frauen- und Umweltbewegung gab? Der Filmemacher spürt dieser Frage mit erkennbarer Sympathie für die Zornigen und Frustrierten nach: „Ich kann nachvollziehen, warum die Leute wütend sind“, sagt Keßler im Gespräch mit dem ECHO. Neben DGB-Chef Michael Sommer, Wirtschaftsminister Wolfgang Clement (SPD) und dem Sozialethiker Professor Friedhelm Hengsbach kommen vor allem die kleinen Leute zu Wort.

Da ist die Arbeitslose Barbara Willmann, die sich resigniert ins scheinbar unausweichliche Schicksal einer Hartz-IV-Empfängerin fügt. „Da ist nicht mehr viel mit dem Sozialstaat“, sagt sie und entblößt ohne zu murren bei der Arbeitsagentur ihre finanzielle Existenz. Der arbeitslose Bürokaufmann Andreas Erholdt hat nach sieben Jahren Stütze die Initiative ergriffen. Er ist kein großer Rhetoriker, keine charismatische Figur, aber er hat Demos gegen die neuen Sozialgesetze organisiert: Hartz macht mobil. „Held von Magdeburg“ haben sie ihn genannt. Mit der Gründung einer Partei aber ist Erholdt gescheitert.

Keßler dokumentiert, wie die Stimmung der Unterprivilegierten zwischen Ohnmacht und Zorn, Depression und Kampfeslust schwankt. Wie Wut die Menschen vereint, wie taktischer Zank den Protest wieder schwächt. Der Film aber suggeriert eine breite Volksbewegung: „Die Lawine wächst“, heißt es beschwörend. Man kann aber als Betrachter auch den Eindruck gewinnen, dass die Demonstrationen die Wut nur kanalisieren und verpuffen lassen, während sich nichts ändert. Im Gespräch widerspricht Keßler: „Protest verläuft immer in Wellen.“ Das werde auch nach der Bundestagswahl weitergehen, selbst wenn die Linkspartei ins Parlament einziehen sollte, glaubt er. „Die Mehrheit der Menschen will doch den Sozialstaat erhalten. Da ist jetzt schon ein Bruch drin, verglichen damit, wie bisher der Interessenausgleich

funktioniert hat.“

Der Jesuit Friedhelm Hengsbach formuliert die Systemkritik im Film zugespitzt: „Wir haben keinen demokratiefähigen Kapitalismus.“ Es gebe eine „massive Individualisierung gesellschaftlicher Risiken“. Keßler teilt die Sorge um die Zukunft des rheinischen Kapitalismus, der nach angelsächsischem Vorbild reformiert werden soll: „Das Vertrauen in die Institutionen erodiert, das ist die viel tiefer liegende Krise. Das ist keine Eintagsfliege.“ Die Frage ist: Was wird aus der neuen Wut? Keßler glaubt an einen „sozialen Lernprozess. Da wird viel mehr kommen.“

Martin Keßler kommt heute (Donnerstag) nach Darmstadt, um ab 19.30 Uhr in der Bessunger Knabenschule seinen Film vorzustellen. Am Freitag (9.) stehen Filmvorführung und Diskussion mit dem Regisseur um 19 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Stadtkirche Rüsselsheim (Marktstraße 7) auf dem Programm.

Stefan Benz
8.9.2005

▶ [Zum Seitenanfang](#) ▶ [Zurück](#)

[Homepage](#) | [Nachrichten](#) | [Südhessen aktuell](#) | [Kultur & Freizeit](#) | [Service](#) |
[Markt](#) | [Treffpunkt](#) | [Kundenservice](#) | [Wir über uns](#) | [Impressum](#)